
Jugendroman

Gegen Zwangsehe

Johanna Gerber: Die Schwestern Löwenherz. *Kwasi, Solothurn*
2015. 224 S., 21 Fr. Ab 14 J.

Zwangsheirat ist gesetzlich verboten, aber mit rund 250 Opfern pro Jahr ist sie auch hierzulande eine Tatsache. Das Problem wird jedoch kaum wahrgenommen, und nur wenige Betroffene melden sich bei Beratungsstellen. Um dieses Schweigen zu durchbrechen, erzählt Johanna Gerber von Süne, der Tochter muslimischer Asylbewerber. Ihre Freundin ist Kahlo, privilegiertes Teenie aus einem deutschen Expat-Haushalt. Der auf den ersten Blick schematische Kontrast erweist sich als guter Kunstgriff, denn die oft isolierten Ausländerinnen sitzen im gleichen Boot. Dann aber, als Süne am letzten Schultag fehlt, zeichnet sich ihr Drama ab. Die gemeinsamen Ferienpläne platzen, Kahlo wird aktiv. Dass sie eine Entführung inszeniert, dass sie Süne einen Identitätswechsel ermöglichen will, ist auch Geste an den Spannungsbogen. Johanna Gerber, die bisher Lyrik und Kinderbücher schrieb, weiss, dass die Charakterisierung von Sünes Familie und vom 50-jährigen Mann, den sie heiraten soll, heikel ist: Das Thema muss benannt sein, die Fakten können rasch rassistisch wirken. Dabei geht es letztlich nicht um ethnische Differenzen, sondern um den Vorrang individueller Freiheit gegenüber Familienehre und Tradition. «Die Schwestern Löwenherz» ist sowohl als typischer Adoleszenzroman wie auch als Freundschaftsgeschichte spannend.

Hans ten Doornkaat